



Training

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden ihre erworbenen Kompetenzen an.

Kennen und verstehen

- Die Ernährung der Menschen hing von dem ab, was die Umgebung des Lagerplatzes hergab: Was bot die Natur an Essbarem für die Sammler? Welche Tiere ließen sich jagen? In der frühen Altsteinzeit waren die Menschen beim Feuer auf die Natur angewiesen (Blitzschlag).
 - Fellkleidung, Behausungen (Hütten, Zelte, Höhlen), Feuer, Zug in klimatisch günstigere Gegenden, Ernährungsumstellung (Fleisch statt rar gewordener Pflanzenkost)
 - Der Jetztmensch stellt Kunstwerke her. Dazu gehören die Höhlenmalereien. Die Kunst zeugt von kultischen und religiösen Vorstellungen. Das Leben der Jetztmenschen beinhaltet mehr als die reine Überlebenssicherung.
 - z. B.: Steinbeile – Rodung von Waldstücken; Hacken – Bodenlockerung, damit das Getreide sich gut entwickeln konnte; Sicheln – Getreideernte; Mahlstein – Getreide zum Mehl mahlen; Ofen – Brot backen; Schalen und Krüge aus Ton – Aufbewahrungsmittel

	Sammler und Jäger (Mittelsteinzeit)	Bauern und Viehzüchter (Jungsteinzeit)
Wohnen	Zelte aus Astgerüsten, mit Lederhäuten behangen	Langhäuser aus Stämmen, Wände aus Flechtwerk mit Lehm, Dächer mit Stroh gedeckt
Ernährung	erlegte Wildtiere (Jagen), pflanzliche Nahrung (Sammeln)	selbst angebautes Getreide, Fleisch und Milch von Schweinen, Schafen, Rindern
Werkzeuge/ Geräte	Nähnadel, Pfeil und Bogen, Speere, Steinwerkzeuge wie Klängen und Bohrer	Hacke, Beil, Sichel, Webstuhl, Leiter, Körbe, Tongefäße, Brunnen, Mahlstein
Kleidung	Felle, Tierhäute	neben Lederkleidung aus Tierhäuten auch gewebte Stoffkleidung aus Flachs (Leinen) oder Schafwolle

- Die Menschen aus vergangenen Zeiten haben Spuren hinterlassen, z. B. Waffen, Werkzeuge und Schmuck. Diese Sachen sind heute tief im Boden verborgen. Häufig werden sie bei Bauarbeiten eher zufällig entdeckt. Archäologen sichern dann die Fundstelle und graben sorgfältig aus.
- Die Eismassen nahmen Gesteinsblöcke, Lehm, Kies und Sand aus dem Norden mit und lagerten es an der Stelle ab, an denen sie abschmolzen. Die Gesteine blieben an Ort und Stelle liegen, z. B. der Markgrafenstein (Grundmoräne). Das Material, das vor dem Eis hergeschoben wurde, blieb als Hügelkette zurück (Endmoräne). Schmelzwasser hat den feinen Sand aus dem Material herausgewaschen und vor den Endmoränen als Sander zurückgelassen. In den Urstromtälern bildeten sich Schmelzwässer, auch heute sind noch einige als Flüsse zu finden.
- Löss findet man vor allem in den Börden. Löss ist ein sehr nährstoffreicher, fein krümeliger Boden, der Wasser und

Wärme gut speichern kann. Er entstand in der Eiszeit. Der Wind wehte den Löss als feines Material heran und lagerte ihn vor den Mittelgebirgen ab.

- Mastvieh: Nutztiere, die zur Fleischproduktion gehalten werden.
- Schweinemast – Oberbegriff: Gemüse
 - Limonade – Oberbegriff: Milchprodukte
 - Apfel – Oberbegriff: tierische Produkte
 - viele Medikamente – Oberbegriff: ökologische Tierhaltung
 - Züchtung – Oberbegriff: Anbau von Pflanzen

Beurteilen und bewerten

- Individuelle Schülerlösung. Begründet eure Meinung.
- Individuelle Schülerlösung. Der Anbau von Sonderkulturen ist sehr aufwendig und somit teuer.
- Individuelle Schülerlösung. Die Preise für Milch werden mit den Herstellungskosten verglichen.
- Mastbetrieb, da kein besonders fruchtbarer Boden vorhanden ist und die Nähe zum Schlachthof und zum Hafen gegeben ist.
 - Milchwirtschaftsbetrieb, da aufgrund der hohen Niederschläge und des weniger guten Bodens die anderen Betriebsformen dort keine guten Erträge erzielen würden und es gute Bedingungen für Grünlandwirtschaft gibt.
 - Gemüseanbaubetrieb, da sowohl fruchtbarer Boden als auch mit den Städten ein großer Absatzmarkt vorhanden ist.
 - Ackerbaubetrieb, da es dort fruchtbaren Boden gibt und mit der Zuckerfabrik ein Abnehmer für die Zuckerrüben in der Nähe liegt.

- Argumente für die ökologische Landwirtschaft: artgerechte Tierhaltung, kein Kunstdünger oder Pflanzenschutzmittel, festes und herzhaftes Fleisch, direkter Verkauf am Hof (frische Produkte).
Argumente für die konventionelle Landwirtschaft: Spezialisierung auf ein Produkt, kurze Zeit bis zur Schlachtung, weniger Arbeitskräfte benötigt, niedriger Verkaufspreis.
 - individuelle Schülerlösung
 - Der Bedarf an Fleischprodukten ist höher, als die ökologische Landwirtschaft erbringen kann.

- Verbraucherschutzgesetze sollen den Verbraucher bei seiner Entscheidung unterstützen. Sie geben den Herstellern zum Beispiel vor, was auf dem Produkt angegeben werden muss. Sie schützen den Verbraucher auch vor irreführender Werbung. Verbraucherorganisationen informieren Kunden und untersuchen Produkte zum Beispiel auf Schadstoffe.

14

E	M	M	E	R		M		
			I			I		
S	D	I	N	K	E	L		
C	P		K			C		
H		A	O			H		
W			R					
E			N	G				
I					E	I	E	R
N						L		

Methode anwenden

- Individuelle Schülerlösung.